

# PRESSEINFORMATION

19. Juni 2012

## Eichenprozessionsspinner weit verbreitet

### Zur Vorbeugung gegen Gesundheitsschäden Eichen lieber meiden

Die Untere Forstbehörde teilt mit, dass an fast allen Eichen im Stadtgebiet Nester des Eichenprozessionsspinners vorzufinden sind.

Es wird daher empfohlen, öffentliche Wege nicht zu verlassen – im Unterholz können sich die Brennhaare des Schädlings befinden. Herabgestürzte Eichenäste sollten nicht berührt werden, da sie von Raupen bzw. Gifthärchen befallen sein können. Mit dem Tragen langer Kleidungsstücke und der Vermeidung von Aufhalten an oder unter Eichenbäumen kann gesundheitlichen Beeinträchtigungen vorgebeugt werden. Befallsherde können der Stadtverwaltung unter der Rufnummer 0163-204 2657 mitgeteilt werden.

Sofern ein juckender Ausschlag festgestellt wird, sollte mit lauwarmem Wasser geduscht und die Kleidung bei mindestens 60 °C gewaschen werden. Des Weiteren können ein starker Juckreiz, Hautrötung, Quaddeln und Bläschen auftreten. Es empfiehlt sich, den Arzt aufzusuchen.

Da die Brennhaare auch in den alten Nestern verbleiben, ist ganzjährig entsprechende Vorsicht geboten.